

DEUTSCH ERSTE LANDESSPRACHE

SPRACHBETRACHTUNG
SERIE 3/3



Kandidatennummer _____

Name _____

Vorname _____

Datum der Prüfung _____

PUNKTE UND BEWERTUNG	Erreichte Punkte	/ Maximum
Sprachbetrachtung (Zeit: 50 Minuten)		/ 30
Textproduktion (Zeit: 70 Minuten)		/ 30
Total schriftliche Prüfung (Zeit: 120 Minuten)		/ 60

Die Experten _____



Prüfungsinhalt: Ausbildungsziele 4.1–4.6

Erlaubtes Hilfsmittel: Rechtschreibbeduden

Text

Lesen Sie den folgenden Text.

- 1 Vor nicht allzu langer Zeit hiess es noch, sie würden mit ihren Gehältern schnittige Sportautos kaufen und Wohnungen an bester Lage. Seit der Bankenkrise sieht man sie mit hängenden Köpfen vor ihren Büros: Die Banker und Händler in ihren gut sitzenden Anzügen, sie rauchen und telefonieren und wissen nicht mehr ein noch aus.
- 5 Geraint Anderson, 35, war einer von ihnen. 12 Jahre lang arbeitete er als Investmentbanker in London. Er war erfolgreich, sein Name stand zuletzt regelmässig in den Ratings der besten Analysten im Energiesektor, sein Bonus stieg – und mit dem Bonus sein schlechtes Gewissen.

→ Aufgabe 2.1

- «Eines Nachts fing ich an, über meine Eindrücke und Erlebnisse zu schreiben», sagt Anderson, «nur zum Spass.» Aus seinem viel beachteten Internet-Blog wurde eine Kolumne in der englischen
- 10 Gratiszeitung «The London Paper». Unter dem Pseudonym Cityboy veröffentlichte er Geschichten über ausufernde Hummer-Abendessen auf Spesen, über Insidergeschäfte, über den Rausch des Erfolgs und die Gier nach mehr. Eine Million Leser verschlangen seine Erlebnisse jeden Freitag, und die englische Finanzwelt rätzelte: «Wer ist Cityboy? Wer ist dieser Kerl?» Anderson, der Kolumnist, war der Maulwurf, der Insider für die einen; Anderson, der Banker, war der Nestbeschmutzer und Verräter für
- 15 die anderen. Seine wahre Identität lüftete er erst am Tag, als sein Jahresbonus auf seinem Konto lag. «Da rief ich meinen Chef an und kündigte.»

→ Aufgabe 2.2

- Mittlerweile hat Geraint Anderson sein «Enthüllungsbuch» über die Banker geschrieben. Anderson übertreibt und ist sehr auf schlüpfrige Details fokussiert, aufs Kokain und die Damen des Escort-Service, die Sex verkaufen. Und dennoch: Trotz manchen Plattitüden skizziert Anderson ein präzises
- 20 Bild dieses Milieus. Er kennt die Gedanken dieser Menschen, ihre Ängste, ihre Albträume, ihre Gier. Er ist Zeuge einer Zeit, in der für junge Banker in London, New York oder Zürich alles möglich schien.

→ Aufgabe 2.3

- Laut Anderson ist der typische Banker männlich, weiss, heterosexuell, ungefähr 35 Jahre alt. Er ist verheiratet, hat ein Kind und verdient 300 000 Pfund im Jahr. Er arbeitet 60, manchmal 65 Stunden die Woche, oft auch am Wochenende. Er ist ausserordentlich intelligent, selbstbewusst und belastbar.
- 25 Studiert hat er in Oxford oder Cambridge, er wählt konservativ, wenn überhaupt, und will um alles in der Welt einen hohen Bonus im nächsten Jahr.
- Für einen Privatjet und eine Jacht als Statussymbole reiche es nicht. «Aber der Durchschnittsbanker ist nicht dumm, kein Prolet. Er hat sicher ein schönes Haus, die Kinder gehen in teure Schulen, er liebt vielleicht Mozart und hat Premierenkarten, aber noch wahrscheinlicher ist, dass er den Sound seines
- 30 Maserati oder BMW bevorzugt.»

→ Aufgabe 2.4

Und wie hoch war Andersons letzter Bonus? 500 000 Pfund. Ein bisschen mehr als eine Million Schweizer Franken. Von einem Tag zum anderen eine Million mehr. Muss ein gutes Gefühl sein, wenn man seine Karte in den Bancomaten steckt. Er meint, es fühle sich nicht schlecht an. «Dann hebt man 200 Franken ab, um zu tanken, und regt sich über die hohen Benzinpreise auf. Ungefähr so. Die Freude währt nicht lange.»

35

«Und diese Gier – sie macht alles kaputt. Aber nicht nur das. Hinzu kommen die Ungeduld und eine unglaubliche Unverfrorenheit. Langzeitinvestitionen interessieren heute keinen mehr.

→ Aufgabe 3.1 Es ist ein Spiel geworden mit dem Geld anderer Leute. Auch die hohen Boni, die Ende Jahr ausbezahlt werden, sind verheerend. Die meisten jungen Banker haben nichts anderes im Kopf, ich hab das selbst erlebt, diesen Sog, diesen testosterongetränkten Wettkampf; es ist ein Rausch. Es zählt nur die heutige Leistung, nur der Sieger, nur die Party. An die Konsequenzen denkt niemand.»

40

Doch Anderson gibt zu, dass es Spass gemacht hat. «Egal, ob Aktienmarkt, Anleihenmarkt oder Rohstoffmarkt, in den Handelssälen der Banken bündeln sich die Informationen der Welt: Alles verwandelt sich in Preise, das ist ein Kitzel. Ich habe nirgends intelligentere Menschen getroffen. **→ Aufgabe 3.2**

45

Wenn man seinen Namen in einem Ranking des «Institutional Investor» liest, wenn man Member wird in all den exklusiven Klubs, verliert man schnell die Orientierung. Es war nett, bei «Le Gavroche» an der Upper Brook Street zu essen. **→ Aufgabe 3.3** Ich bin eingestiegen. Hätte da jemand Nein gesagt?»

Anderson glaubt nicht, dass es jemand schaffen würde, Nein zu sagen, erst wenn die Party vorbei sei, wenn alles platze. Und plötzlich gehe es bei insolventen Banken zu wie auf einem Flohmarkt.

50

→ Aufgabe 3.4 Tische, Bildschirme, Bleistifte, selbst die Löffel aus der Cafeteria. Auf einmal zähle jeder Penny.

Anderson hat 6 Millionen Franken verdient und schreibt jetzt in seinem Buch, wie verlogen, wie heuchlerisch und schlimm die Banker seien. Aber ist er nicht der Schlimmste von allen? «Da ist was dran. Ich hab schwer abgesehen, und dann beisse ich die Hand, die mich gefüttert hat. Aber wenigstens beisse ich.»

55

Sprachbetrachtung

Punkte

Lösen Sie die folgenden Aufgaben.

1. Markieren Sie den Titel, der den gesamten Text besser zusammenfasst.

1

a) Ein Ex-Banker packt aus

b) Zwischen Privatjacht und Flohmarkt

2. Wählen Sie aus der Liste a) bis f) die Aussage, die den jeweils folgenden Absatz des Textes am besten zusammenfasst, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Nummern 2.1. bis 2.4 zu.

4

Es hat zwei Aussagen zu viel, die nicht passen.

a) Genauer Beobachter der Bankenwelt

b) Ein erfolgreiches Jahrzehnt

c) Zerfressen von Hunger und Gier

d) Über dem Durchschnitt

e) Inkognito

f) Kurzlebiges Hoch

2.1 Buchstabe:

2.3 Buchstabe:

2.2 Buchstabe:

2.4 Buchstabe:

3. (Z. 36–55)

4

Die Sätze a) bis f) sind aus dem Text entfernt worden. Wählen Sie den geeigneten Satz aus, um die jeweilige Lücke zu füllen, und ordnen Sie den entsprechenden Buchstaben den Lücken 3.1 bis 3.4 zu.

Es hat zwei Sätze zu viel, die nicht passen.

a) Und von Singapurs Flughafen wurde ich von einer attraktiven Motorradfahrerin in Ledermontur abgeholt, die mir einen Helm reichte.

b) Viel lieber wird spekuliert und gezockt, als gäbe es kein Morgen.

c) Und von Hongkongs Flughafen wurde ich mit einer Limousine abgeholt, in der eine nackte Frau sass.

d) Da werde alles verkauft:

e) Natürlich, manche haben die Relation zum Geld verloren; dieses Spiel, dieser Erfolg, all das Geld, das ist eine Sucht.

f) Die kaufen alles zusammen:

3.1 Buchstabe:

3.3 Buchstabe:

3.2 Buchstabe:

3.4 Buchstabe:

Punkte

4. Markieren Sie die Variante a), b), c) oder d), die inhaltlich am besten zur entsprechenden Textpassage passt. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

4

- 4.1** (Z. 1–4) Sie sind deprimiert,
- a) und sie geben deshalb nach wie vor zu viel Geld aus.
 - b) denn sie müssen ihre Wohnungen an Luxuslagen kündigen.
 - c) sie können vor lauter Rauchen nicht mehr klar denken.
 - d) und sie sind ratlos.
- 4.2** (Z. 10–16) Anderson gab seinen richtigen Namen nicht bekannt,
- a) weil er mit der Polizei zusammenarbeitete.
 - b) weil er um sein Leben fürchtete.
 - c) nachdem er gekündigt hatte.
 - d) bevor er nicht seinen Bonus hatte.
- 4.3** (Z. 17–21) Andersons Buch ist in der Zwischenzeit erschienen.
- a) Er will damit die jungen Banker in Zürich aufklären.
 - b) Der Erlös kommt den notleidenden Frauen des Escort-Service zugute.
 - c) Es gibt einen Einblick in die Welt der Banker und deren Mentalität.
 - d) Es enthüllt Fakten und Namen, die der Polizei nützlich sein könnten.
- 4.4** (Z. 22–30) Der Durchschnittsbanker arbeitet extrem viel.
- a) Denn er ist intelligent und selbstbewusst.
 - b) Dabei spielt der Bonus eine untergeordnete Rolle.
 - c) Er möchte sich nämlich einiges leisten können.
 - d) Denn er hat vorher lange an einer Universität studiert.

5. Erklären Sie im Textzusammenhang (Stichwörter genügen).

5.1 Worauf bezieht sich das Markierte?
 (Z. 1) Vor nicht allzu langer Zeit hiess es noch, sie würden mit ihren Gehältern schnelle Sportautos kaufen und Wohnungen an bester Lage.

.....

1

5.2 Verdeutschen Sie. Behalten Sie die Wortart bei.

2

Quantität	Menge
-----------	-------

(Z. 19) präzis

(Z. 28) Prolet

Punkte

5.3 Drücken Sie das Markierte in Ihren eigenen Worten aus (Stichwörter genügen).
(Z. 14) Er war der Insider für die einen, der Nestbeschmutzer für die anderen.

4

(Z. 54) Ich beisse die Hand, die mich gefüttert hat.

6. Drücken Sie das Markierte in Ihren eigenen Worten aus.

1

(Z. 43–44) Alles verwandelt sich in Preise, das ist ein Kitzel.

7. Verwenden Sie die korrekten Wörter.

7.1 Nennen Sie den Begriff, der das Gegenteil ausdrückt.

2

Unverfrorenheit

verlogene

7.2 Ergänzen Sie die Redewendungen.

2

Die Immobilienkrise hat schlafende geweckt.

Die Banker haben Milliarden in den gesetzt.

8. Verstärken Sie das Adjektiv mit dem passenden Nomen.

2

Beispiel: stark – bärenstark

Diese Banker sind in der Regel gescheit und kalte Rechner.

9. Bilden Sie den Superlativ – falls möglich.

3

Beispiel: die (verrückt) verrückteste Idee

Er hatte diese (ewig) Hetzerei nach (hoch)

Anerkennung und (schnell möglich) Gewinn einfach satt.

Punkte

10. Füllen Sie jede Lücke sinnvoll mit einem passenden Wort.

3

Der Laie fragt sich, für ein Gefühl das sein muss, wenn die Jungs mit den Millionen spekulieren, die gar nicht gehören, nur damit sie sich nachher einem noch luxuriöseren Sportauto brüsten können.

11. Formen Sie vom Aktiv ins Passiv um oder umgekehrt – vollständig, bedeutungs- und zeitgleich.

4

Der Spekulant legte den naiven Anleger brutal rein.

.....

.....

Der Artikel war von einem Unbekannten geschrieben worden.

.....

.....

12. Ersetzen Sie das Markierte durch . . .

12.1 . . . einen bedeutungsgleichen Hauptsatz.

2

Sie sind niedergeschlagen, weil sie Milliarden verloren haben.

Sie sind niedergeschlagen,

12.2 . . . einen bedeutungsgleichen Nebensatz.

2

Die zutiefst verunsicherten Anleger haben das Vertrauen verloren.

Die Anleger,, haben das Vertrauen verloren.

13. Setzen Sie die richtige Konjunktivform der indirekten Rede.

4

Ob sich an der Mentalität der Banker etwas ändern (werden), weiss Anderson nicht. Die Bankenkrise (sein)irgendeinmal ausgestanden. Dann (geben) es Regulierungen, und diese (bringen)hoffentlich mehr Transparenz.

→
Bitte wenden!

Punkte

14. Korrigieren Sie die fünf grammatischen Fehler. Stil, Rechtschreibung und Satzzeichen sind in Ordnung. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version unten hin.

5

Werden wir Zeugen eines neuen Typus von Banker? Wird sich der Banker-Milieu verändern? Berechnigte Zweifel ist angebracht. Man denke nur mal an den Film «Wall Street» von 1987. Michael Douglas verkörpert darin der Yuppie-Banker Gordon Gekko, der knallhart über Leichen geht. Er ist eine Witzfigur. Man nannte solche Männer «Masters of the Universe», doch die Geldbeträge von damals sind lächerlich im Vergleich von heute. John Paulson zum Beispiel hat an der Kreditkrise drei Milliarden Dollar verdient, weil er frühzeitig für einen Preisverfall am US-Immobilienmarkt spekulierte.

1.	2.	3.
4.	5.	

15. Verbessern Sie die fünf Rechtschreibfehler. Markieren Sie die falschen Wörter und schreiben Sie die korrigierte Version unten hin.

5

Das Image der Banker polarisiert. Viele ehemalige Freunde von Anderson stehen auf der Strasse. Es stellt sich allerdings die berächtigte Frage, ob man Mitleid mit Ihnen empfinden soll. Schliesslich haben die meisten Banker ein ansehnliches Vermögen verdient. Aber wenn man sie hört, stellt sich schnell heraus, dass Vermögen ziemlich relativ ist. Sie haben in der Regel eine teure Ehefrau und nicht selten eine noch teurere Ex-Frau. Sie haben Kinder, die sie in kostspielige Privatschulen schicken, eine Villa in der Toskana, und die Hypothek ihres Luxushauses im londoner Nobelquartier Chelsea ist noch nicht abbezahlt. Man kann sich dann leicht vorstellen, dass es nicht einfach ist, von ganz oben nach unten zu fallen.

1.	2.	3.
4.	5.	

16. Setzen Sie die Satz- und Redezeichen. Keine zusätzlichen Punkte setzen! Pro Fehler 1 Punkt Abzug.

5

Was ist das für ein Gefühl mit Millionen zu spekulieren? Wer sind diese Banker und was treibt sie an? Geraint Anderson 35 Cambridge-Student der 12 Jahre in Londons Finanzzentrum als Investmentbanker gearbeitet hat kennt das Milieu von innen. Jetzt packt er aus. Er schrieb einen Bestseller in dem er seine Erlebnisse aus der Finanzwelt schildert. Er übt nun auch Kritik an der Banker-Zunft unter anderem meint er: Die Boni sollten nur alle fünf Jahre ausbezahlt werden das bringt Ruhe.

PUNKTE

Anzahl erreichte Punkte (max. 60):

durch 2 teilen (und halben Punkt aufrunden)

Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30)